

Goldener Gag-Pokal für den Mondpalast

„Der zerdepperte Pott“ feierte umjubelte Premiere im ausverkauften Wanner Volkstheater. Das Publikum belohnte die Schauspieler am Ende mit stehenden Ovationen

Von Marcus Römer

„Hier ist es erst zu Ende, wenn alles untern Teppich gekehrt ist“, sagt Zeugwart Veit Rupprecht und trifft das Thema volley. Es geht um Fußball und die Hintermänner an den Strippen, die ihn ziehen. Regisseur Thomas Rech spielt den Veit. Er war spontan eingesprungen, weil der ursprünglich für die Rolle vorgesehene Ekki Eumann an einer Lebensmittelvergiftung erkrankt sei, wie Mondpalast-Prinzipal Christian Stratmann vor der Premiere verkündete. Er sei aber auf dem Wege der Besserung.

„Der zerdepperte Pott“ ist ein Revierschwank frei nach Heinrich von Kleists „Der zerbrochene Krug“ – mit klugen musikalischen Einlagen und zehn wunderbar aufgelegten Schauspielern. Der Pott ist der einzige Pokal, den der Provinz-Fußballclub 1. FC Hinter Marl je gewonnen hat. Als dessen Präsident Otto Adam sich nachts an die junge Eve heranmacht, stößt er die Trophäe vom Sockel. Zudem kriegt er von Eves Freund Rupp auch noch eine gescheuert: Beule.



„Ekki Eumann ist an einer Lebensmittelvergiftung erkrankt.“

Christian Stratmann, Prinzipal

Doch es war dunkel und niemand hat etwas gesehen. Otto ist der einzige, der den Täter kennt – sich selbst. Also muss er gegen sich selbst ermitteln. Für diese Untersuchung interessiert sich auch der DFB-Funktionär Fritz Walter (sic!), der eigentlich zur Überprüfung der Bücher gekommen war. Es entspinnt sich ein quirliges Durcheinander um diverse amouröse Beziehungen und Fuß-



Premiere im Mondpalast: „Der zerdepperte Pott“ - herrlich frei nach Heinrich von Kleists „Der zerbrochene Krug“.

FOTOS: BARBARA ZABKA



Erste Bundesliga des Volkstheaters: „Präsi“ Martin Zaik mit ludenhafter Allüre und Susi Fernkorn in der Rolle der Sekretärin Biggi Matuschik.

ballfilz. Regisseur Rech und Autor Siggie Domke haben den alten Kleist frech aufgepeppt. Das Publikum beklatscht jeden zweiten Gag – und die Witzdichte ist ziemlich hoch. Et-

wa, wenn Veit den Otto fragt, wo er denn die Beule her habe. „Beim Duschen passiert“, sagt der. Veit, trocken: „War das Wasser zu hart?“ Die flexible Bühne ermöglicht viele flot-

Weitere Aufführungen im Wanner Mondpalast

■ Weitere Termine:

22.10., 17 Uhr
27. und 28.10., 20 Uhr
29.10., 17 Uhr
2. und 4.11., 20 Uhr
5.11., 17 Uhr
22. und 23.11., 19 Uhr
24.11., 20 Uhr
29. und 30.11., 19 Uhr
Am 3., 17. und 24. November lädt Christian Stratmann vor der jeweiligen Vorstellung zum „Prinzipalsplausch“ aus dem Nähkästchen des Mondpalasts.

in den linken oberen Winkel des volksnahen Humors.

Überragend ist Martin Zaik. Er gibt den notgeilen „Präsi“ mit ludenhafter, verlotterter Allüre, seine sehr rustikale Präsenz erinnert an Armin Rhode.

Einige wenige Szenen des rund 100-minütigen Stücks tragen nichts zur Handlung bei – sind aber dennoch klasse. Denn wer wollte schon auf den lasziven Striptease von Susi Fernkorn in der Rolle der Sekretärin Biggi Matuschik verzichten!? Wow!

Reviernahes Stück

Lohn für ein durchweg witziges, reviernahes und unterhaltsames Stück waren stehende Ovationen des begeisterten Publikums. Und am Ende zeigte Dominik „Ruppi“ Brünig, dass er mit dem Ball durchaus umzugehen weiß. War also gar nicht gespielt.

te und gut getimte Szenenwechsel, es ist immer was los in Umkleidekabine, Aufenthaltsraum und Vereinsbüro. Alle Darsteller sind in top Form und verwandeln jede Vorlage